

Jahresbericht des Wehrführers

für den Zeitraum 01.01.2016 bis 31.12.2016



„Die Höhe der Kultur eines Volkes erkennt man unter anderem auch daran, inwieweit es bestrebt und imstande ist, seine wertvollsten Kulturgüter gegen Vernichtung durch Feuer zu schützen“.
von Johann Wolfgang von Goethe

Vorwort

Unsere Umwelt befindet sich in einem steten Wandel. Auch Dorf-Erbach hat sich in den zurückliegenden 10 Jahren stark verändert. Im Neubaugebiet sind nur noch wenige Bauplätze frei und auch das Gewerbegebiet im Gräsig wächst stetig. Gut ist, dass der alte enge Ortskern geblieben ist. Diese Veränderungen wirken sich auch auf uns aus. Über die weite Fläche der östlichen Erbacher Stadtteile hinaus, sind wir auch in den Brandschutz der Kreisstadt Erbach involviert. Insbesondere gilt dies, werktags tagsüber und wenn unsere Erbacher Partner ihrer überörtlichen Aufgabe nachkommen. Entsprechende Einsatzaufgaben haben wir zu bewältigen. Wir haben uns dem gestellt und haben uns verändert um diese Aufgabe stemmen zu können. Eine wesentliche Voraussetzung zu diesen Veränderungen ist gegeben, da fast alle Einsatzkräfte hierzu bereit sind. Wir können somit hieran weiterarbeiten, brauchen jedoch jede Unterstützung um diese große Aufgabe stemmen zu können.

Eine Überprüfung in 2016 hatte ergeben, dass wir derzeit für diese Aufgaben nicht ausreichend ausgerüstet sind.

Mein Bericht beschränkt sich auf die Aktivitäten der Einsatzabteilung, insbesondere auf die wichtigsten Punkte

*Einsätze,
Einsatzabteilung,
Feuerwehrhaus und
Ausstattung.*

Einsätze

Insgesamt mussten 27 Einsätze bewältigt werden, obwohl die Bundesstraße B47 über Wochen infolge der Bauarbeiten gesperrt war. Die B47 war in den vergangenen Jahren immer ein Einsatzschwerpunkt.

Nachfolgend zähle ich beispielhaft ein paar Einsätze auf:

Am 06.02.2016 wurden wir zu mehreren Bäumen, die quer über die Bundesstraße B47 lagen, gerufen.



Am 07.03.2016 brannte ein Schornstein in Dorf-Erbach. Am 24.04.2016 wurden wir zu einem Brand mit Menschenrettung in die Bahnstraße alarmiert. Am 12.05.2016 wurden wir zur Türöffnung in den Kreuzweg gerufen. Unserem Kameraden Hans konnten wir nicht mehr helfen. Am 25.06.2016 waren wir am eigenen Feuerwehrhaus tätig. Gemeinsam mit der Drehleiter der Kernstadtfeuerwehr sicherten wir die Buchstaben "Feuerwehr" an der Außenfassade.



Am 04.07.2016 brannte eine Hecke im eng bebauten Buchenweg. Am 09.07.2016 wurden wir zu einem Motorradunfall gerufen. Dort lief etwas Motoröl aus. Am 21.07.2016 brannte es auf dem Wiesenmarktgelände. Hierzu wurden wir nachalarmiert.



Am 02.10.2016 zog sich eine Ölspur entlang der Dreiseetalstraße von Orteingang zum Ortsausgang einmal komplett durch den Ort. Am 29.10.2016 rammte ein Pkw eine Hauswand in der Dreiseetalstraße. Die Betriebsstoffe des Fahrzeuges verteilten sich über die komplette Fahrbahn.



Am 11.11.2016 wurden wir in die Heinrich-Heine-Straße zu einem Brand mit Menschenleben in Gefahr alarmiert. Am 05.12.2016 wurden wir, im Rahmen des Großbrandes in Beerfelden, für einen Lotzendienst in Erbach, in Vertretung für die Kernstadtweh, alarmiert. Diese war in dieser Zeit in Beerfelden eingesetzt. Am 06.12.2016 löschten wir in der Bürgermeister-Dengler-Straße einen Brand auf einem Balkon.



Am 16.12.2016 wurden wir zu einem Brand mit Menschenleben in Gefahr im Drachenfeld gerufen. Am 27.12.2016 ging es noch einmal in die Heinrich-Heine-Straße zu einem Brand mit Menschenrettung. Dort hatte zum Glück nur ein Stuhl gebrannt.

Zudem wurde 11 Mal Brandsicherheitsdienst und auch mehrmals Brandschutzerziehung geleistet. Wir arbeiten in diesem Zusammenhang auch an der Außendarstellung dieser Leistung. So werden beispielsweise diese Zeiten derzeit noch nicht im Verwaltungsprogramm der Feuerwehr eingetragen.

Insgesamt wurden über 199 Einsatzstunden, aufgeteilt in 99,7 Einsatzstunden für technische Hilfeleistung/Brandeinsätze und 99,5 Stunden Brandsicherheitsdienst geleistet.

Viele Einsatzaufgaben lösten wir gemeinsam mit der Kernstadtfeuerwehr, bzw. die Kernstadtfeuerwehr mit uns. Oftmals können wir uns als Teil des Löschzuges bezeichnen. Die Zusammenarbeit mit der Kernstadtfeuerwehr kann als sehr gut bezeichnet werden.

In den zurückliegenden Jahren kehrte sich immer stärker der Klärungsbedarf für die Frage heraus: Wie müssen wir uns für die Zukunft aufstellen, damit der Brandschutz gewährleistet wird?

Die Einsätze der letzten Jahre und die durchgeführte Analyse bestätigte dies, dass wir eine Lücke haben. Diese versucht die Einsatzabteilung der Feuerwehr Dorf-Erbach seit Jahren zu schließen. Derzeit kommen wir jedoch materiell und auch noch personell schnell an unsere Grenze des Machbaren. Wir geben unser Bestes im Sinne der Hilfe für die, die da in Not kommen und unsere Hilfe benötigen.

Die materiellen Ergänzungen unserer Ausstattung benötigen Zeit in der Umsetzung. Eine entsprechende Planung der Kreisstadt Erbach ist hierfür die Voraussetzung. Die finanzielle Ausstattung der Kreisstadt Erbach für diese Aufgabe zeigt die Grenze des Machbaren auf. Bekanntlich ist die finanzielle Situation unserer Kreisstadt Erbach angespannt. Unser Aufgabenträger unterliegt den Bestimmungen des "Rettungsschirmes". Die Unterstützung des Vorstandes des Feuerwehrvereines trägt zur finanziellen Entlastung der Kreisstadt Erbach bei. Mit den Mitteln des Feuerwehrvereines wurden in den zurückliegenden Jahren viele Ausrüstungsgegenstände für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Dorf-Erbach beschafft. Weitere Ausrüstungsgegenstände werden noch benötigt, um für die veränderte Einsatzaufgabe ausgerüstet zu sein. Deshalb ist es notwendig, dass auch in Zukunft der Vorstand des Feuerwehrvereines die Einsatzabteilung weiterhin umfangreich unterstützt.

Unser Ziel ist es, dass wir uns für den Einsatz bestmöglich vorzubereiten, um den in Not geratenen helfen zu können.

Die Einsatzabteilung

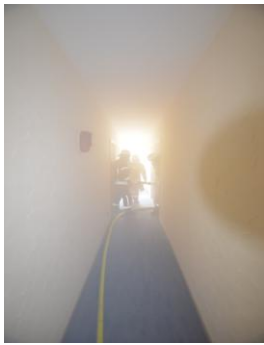
Um die personelle Lücke schließen zu können, haben wir 2014 mit dem Neuaufbau einer Einsatzabteilung in Dorf-Erbach begonnen. Ein Neuaufbau wurde nach einem politischen Eklat um den Bau des Feuerwehrhauses und infolge gab es seinerzeit Austritte aus der Einsatzabteilung.

Glücklicherweise steht eine leistungsstarke und große Jugendabteilung zur Unterstützung der Einsatzabteilung bereit. Schon heute sind 43 % der Mitglieder der Einsatzabteilung aus der eigenen Jugendfeuerwehr. Parallel hierzu bemühen wir uns um zusätzliche Aktive, um so die Einsatzabteilung personell zu verstärken. Eine nachhaltige Mitgliederwerbung ist geplant. Wir beginnen in Kürze mit der Umsetzung.

Am 01.01.2016 bestand die Einsatzmannschaft aus 2 weiblichen und 14 männlichen Aktiven, mit einem Durchschnittsalter von 34,1 Jahren. Hiervon stammen 7 Einsatzkräfte aus der eigenen Jugendfeuerwehr. Im Berichtszeitraum erfuhren wir durch 2 neue Mitglieder eine Verstärkung. Leider reduzierte sich die Anzahl der Einsatzkräfte erstmals seit Jahren, aufgrund eines Wechsels einer Einsatzkraft zur Kernstadtwehr, 1 Mitglied infolge eines Wohnortwechsels nach Gr. Umstadt, 1 seit längerer Zeit beurlaubtes Mietglied trat aus und unser Hans-Jochen erreichte die Altersgrenze von 65 Jahren. Zum 31.12.2016 bestand die Einsatzmannschaft aus 14 Einsatzkräften, mit einem Durchschnittsalter von 33,7 Jahre. Ein Mitglied der Jugendfeuerwehr besucht derzeit den Grundlehrgang und wird uns ab dem Juni verstärken.

Wir haben sehr gute Zukunftsaussichten: In den nächsten Jahren, davon können wir auszugehen, werden einige Jugendfeuerwehrmitglieder in die Einsatzabteilung übertreten. Auf Anweisung des Stadtbrandinspektors musste im letzten Jahr die Möglichkeiten des gleitenden Übergangs aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung eingeschränkt werden. Wir hoffen, dass dies nicht zu Nachteilen führen wird. Mit der Regelung des Stadtbrandinspektors besteht nun jedoch für uns eine Rechtssicherheit.

Wir trafen uns zu 24 Ausbildungsveranstaltungen mit 54 geleisteten Stunden. Der Schwerpunkt lag weiter auf der Ausbildung der Atemschutzgeräteträger. So nutzten wir zu einer Ganztagesausbildungsveranstaltung den Erlenhof. Leider wurde dieses optimale Übungsobjekt niedergelegt.



Wir führten zwei Ganztagesausbildungsveranstaltungen durch. Eine hiervon gemeinsam mit den benachbarten Feuerwehren Ernsbach-Erbach und Bullau. Gemeinsam trainierten wir die Waldbrandbekämpfung. 3 gemeinsame Einsatzübungen führten wir durch. Davon 2 Übungen gemeinsam mit Kernstadtfeuerwehr und Lauerbach und 1 Übung mit unseren Freunden aus Stockheim. Diese Übung findet seit Jahren im Wechsel mal in Stockheim und mal in Dorf-Erbach statt. Unser Dank gilt der Nieder-Ramstädter Diakonie. Sie erlaubten uns den Erlenhof zu nutzen konnten. Herrn Keil danken wir, dass wir das Geschäftshaus in den Neckarstraße nutzen durften.



Mit 16 Anmeldungen zu Lehrgängen und Seminaren war die Bereitschaft zur Ausbildung wieder sehr groß. So konnten u.a. 1 Grund-, 2 Atemschutzgeräteträger-, 2 Sprechfunk-, 2 Maschinisten-, 2 Atemschutzgeräteträger 2- (für Träger des Chemikalienschutzanzüge), 2 Motorsägenlehrgänge und ein Fortbildungsseminar Absturzsicherung erfolgreich besucht werden. Auch infolge der Umstellung der Lehrgänge Techn. Hilfeleistung Verkehrsunfall auf die Kreisebene fehlen hierfür die Lehrgangplatzkapazitäten. Unsere Anmeldungen konnten wiederholt nicht berücksichtigt werden.

Zusätzlich trafen wir uns regelmäßig zu 5 Dienstversammlungen und 6 gemeinsamen techn. Diensten. In dieser großer Runde tauschen wir uns aus und verzichten bewusst auf einen Feuerwehrausschuss. Zusätzliche Stunden wenden wir für den Um- und Ausbau des MTF, den weiteren Ausbau des Feuerwehrhauses, für die Pflege der Fahrzeuge und Geräte, die Reinigung des Feuerwehrhauses. Bei alle dem ist uns wichtig, das die Kameradschaftspflege nicht vernachlässigt wird.

Das Feuerwehrhauses

Seit der Inbetriebnahme des Feuerwehrhauses im Dezember 2015 konnten wir ein Feuerwehrhaus mit Toiletten, Duschen, Umkleideraum und zwei Stellplätze für die Einsatzfahrzeuge nutzen. Am 23.06.2016 wurde das Feuerwehrhaus offiziell eingeweiht. Der Bauherr, der Magistrat der Kreisstadt Erbach, hatte hierzu eingeladen.

Der Stadtbrandinspektor erhielt am 03.10.2016 eine Aufstellung zu allen offenen Punkten, wie nicht fertiggestellte Baumaßnahmen, Mängeln und notwendige Ergänzungen. Vorausgegangen war eine Aufforderung des Stadtbrandinspektors. Er bat um eine abschließende Aufstellung. Um dem fachlich möglichst gerecht zu werden, wurde eine sicherheitstechnische Bewertung des Feuerwehrhauses und des Betriebsgeländes durchgeführt. Die hierzu notwendige Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit liegt meinerseits vor. Zur Umsetzung hatten wir auch die Bereitschaft zur Eigenleistung angekündigt.

Die Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Muttertag nutzen wir, um den Boden in der Umkleide zu fliesen. Bis dahin wurde auf einem Betonboden umgezogen, welcher sehr schlecht sauber zu halten war.

Auch die Außenbeleuchtung und auch die Beleuchtung im Eingangsbereich wurden durch uns verbessert. Dies geschah mit finanzieller Unterstützung des Vereines.

Wir behelfen uns derzeit mit einem Sammelsorium an Spinden. Teils wurden Gebrauchte uns gespendet, ein paar Spinde wurden durch den Verein vor Jahren hinzugekauft, die Kernstadtfeuerwehr leiht derzeit welche aus und die 6 neue Spinde, die zuvor beschrieben wurden.

Auch die Tische und Stühle gebraucht übernommen. Diese sind zwischenzeitlich in einem schlechten Zustand.

Wir benötigen Spinde, die es beispielsweise ermöglichen, dass die Einsatzjacke mit genügend Abstand über den Stiefeln hängen und so Stiefel und Jacke gut gelüftet werden. Ein feuchter Helm gehört nach unserer Auffassung auf eine Halterung auf den Spind. Eine entsprechende Breite der Spinde ist hierzu auch notwendig. Somit soll Schimmel vermieden werden. Ein verschließbares Wertfach soll die persönlichen Dinge (Ersatz-Unterwäsche, Duschgel, T-Shirt udglm) aufnehmen können.

Die Ausstattung

Derzeit stehen 1 Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser (kurz TSF-W) (Baujahr 1993), ein Mannschaftstransportfahrzeug (kurz MTF) (Baujahr 2007) und 1 Pkw-Anhänger (FWA) (Baujahr 2003) am Standort zur Verfügung.

Das TSF-W wurde mit hohem persönlichem Aufwand durch uns in 2014 und 2015 umgebaut, um so möglichst weit den Einsatzaufgaben gewachsen zu sein. Das Fahrzeug mit einem Alter von nunmehr 24 Jahren weist erhebliche altersbedingte Mängel auf. Im zurückliegenden Zeitraum war das Fahrzeug an mehreren Tagen in verschiedenen Werkstätten. Der Motor lies sich kaum starten, anfänglich lief er nur 5 Zylinder, anstatt auf 6 und wir zogen nach dem Start durch den Ort eine sehr große Abgasfahne hinter uns nach. Aufgrund der Abgase war ein Arbeiten auf der Fahrerseite bei laufendem Motor nicht möglich. Im Februar 2017 wurde endlich eine Werkstatt gefunden, die dies fast völlig abstellen konnte. Die seitherigen Werkstätten haben offensichtlich meist nur jüngeren Kfz-Mechaniker, welche an solch alten Fahrzeugen nicht mehr geschult wurden. So erhielten wir Aussagen, dass das Fahrzeug nicht mehr zu reparieren sei. Wir engagierten uns in einer Weise, wie sie früher einmal üblich war, mit dem Ziel gemeinsam das beste Ergebnis zu erzielen.

Dennoch bleibt, dass bei solch vielen Mängeln das hohe Risiko eines Totalausfall an dem zweit meist eingesetzten Löschfahrzeug der Erbacher Feuerwehren bleibt. Ersatzteile werden seit vielen Jahren nicht mehr hergestellt.

Wir haben in einem ersten Gespräch im Januar 2016 Stadtbrandinspektor Volk den Bedarf zur Sicherstellung des Brandschutzes aufzeigen können. Die materiellen Ergänzungen unserer Ausstattung benötigen Zeit in der Umsetzung. Eine entsprechende Planung der Kreisstadt Erbach ist hierfür die Voraussetzung. Eine Überarbeitung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes soll in 2018 erfolgen. Zugesagt wurden uns entsprechende Gespräche.

Auf Anfrage wurde uns am 20.01.2016 durch unseren Stadtbrandinspektor mitgeteilt, dass ein neues MTF durch die Stadt geleast werden würde. Dieses Fahrzeug sollte die Ersatzbeschaffung für das im Dezember 2015 verunfallte MTF sein. Forderung des Stadtbrandinspektor war es an uns, dass für die Beklebung und den restlichen Ausbau der Feuerwehrverein aufkommen solle. Wir sagen zu, dass wir einen Beklebungsvorschlag erstellen lassen würden und diesen mit ihm absprechen würden. Mit der Bitte ein Angebot für eine Beklebung zu erstellen, wandten wir uns an die Fa. Thierolf Werbetechnik. Kurz nach uns, muss dies auch unser Stadtbaumeister getan haben und hatte so erfahren, dass wir dort bereits angefragt hatten. Er reagierte verärgert, da er von unserer Anfrage dort nichts wusste. Wir reagierten verwundert, da wir uns fragten, weshalb nun der Stadtbaumeister auch ein Angebot? Letztlich wurde uns auf Anfrage mitgeteilt, dass das neue MTF an einem anderen Standort stationiert werden würde.

Begründet wurde dies, dass sich der Wehrführer im Autohaus Thierolf, bzw. bei Thierolf Werbetechnik negativ über die Beschaffung und die Stadt Erbach ausgelassen hätte!

Der Inhaber des Autohauses Thierolf kam der Bitte des Wehrführers schriftlich nach und belegte somit, dass dieser in den letzten Monaten weder im Autohaus Thierolf noch mit einem Mitarbeiter, noch mit Thierolf Werbetechnik gesprochen oder telefoniert habe. Herr Thierolf hatte somit sehr viel Aufklärung hinein gebracht. Hierfür mein persönlicher Dank. Letztlich kam der Stadtbrandinspektor seinem Weisungsrecht nach und stationierte das alte MTF Schönnen in Dorf-Erbach und das neue geleaste MTF in Schönnen. Am 12.05.2016 hatten wir das alte MTF von Schönnen übernommen. In den darauffolgenden Monaten wurde das Fahrzeug dennoch mit viel Eigenleistung und mit finanzieller Unterstützung des Vereines ausgebaut. Im Januar 2017 wurde durch uns die Beklebung des Fahrzeuges dem Erbacher Design angepasst. In der Zwischenzeit nach dem Unfall unseres MTF im Dezember 2015 bis Mai 2016 war das MTF Erbach bei uns stationiert. So wurden wir in dieser Zeit mobil gehalten und die Jugendarbeit nicht eingeschränkt. Wir danken der Kernstadtwehr für ihre Geduld, welche sie in dieser Zeit aufbrachten, da die Kernstadtwehr ohne MTF entsprechend eingeschränkt war.

Auch zu großen Schwierigkeiten führt zwischenzeitlich immer wieder die Alarmierung der Einsatzkräfte. Mittlerweile stellt der Feuerwehrverein zwei Meldeempfänger zur Alarmierung der Einsatzkräfte zur Verfügung, da aus städt. Mitteln seit Jahren kein Funkmeldeempfänger mehr beschafft werden. Immer wieder kommt es vor, dass die alten Funkmeldeempfänger versagen und die Einsatzkräfte die Alarmierung nicht empfangen. Es zeichnet sich hier eine Abhilfe ab. Die neuen digitalen Melder werden in wenigen Wochen an die Einsatzkräfte ausgegeben. Zudem sollen durch den städt. Haushaltplan 2017 eine Sirene für Dorf-Erbach finanziert werden. Über diese Sirene können dann die Bürger im Gefahrenfall wieder gewarnt werden und die Feuerwehr hat eine zusätzliche Möglichkeit ihre Einsatzkräfte zu alarmieren. Die alte Sirene wurde vor Jahren auf dem alten Schulhaus abgebaut, nachdem das Haus veräußert wurde.

Auch die Schutzkleidung für die Einsatzabteilung und für die Jugendfeuerwehr unterliegt dem Sparzwang. Alte bereits ausgemusterte Kleidung wurde im Berichtsjahr ausgegeben. Alte nicht mehr dem Stand der Technik entsprechende Feuerwehrhelme wurden instandgesetzt. Der Feuerwehrverein hat im Berichtsjahr einen gebrauchten Feuerwehrhelm nach aktuellen Schutzkriterien für einen Atemschutzgeräteträger beschafft. Der Feuerwehrverein beschaffte zudem Schutzhandschuhe.

Wir meldeten Bedarf für die Ersatzbeschaffung einer über 40 Jahre alten Tauchpumpe an. Dies geschah da diese Tauchpumpe nicht mehr dem Stand der Technik entspricht. An diesen Geräten befindet sich ein außenliegender 230 Volt führender Kondensator, welcher nicht ins Wasser gelangen darf. Sollte dies dennoch geschehen, dann droht dem Bedienpersonal der "elektrische Schlag". Derzeit muss deshalb der verantwortliche Fahrzeugführer zusätzliche Verantwortung tragen, damit der Kondensator, gemäß Bedienungsanleitung !, nicht ins Wasser gelangt.

Zudem halten wir die Beschaffung weiterer technischer Geräte dringend für notwendig:

- Eine Atemschutznotfalltasche, da zumindest anfänglich im Brandfall nur eine Tasche an der Einsatzstelle zur Verfügung steht.

- Gleiches gilt auch für eine Wärmebildkamera, welche einerseits für die Suche nach vermissten Personen einzusetzen ist und andererseits auch zur Suche eines verunfallten Feuerwehrmanns im verrauchten Bereich notwendig werden kann. Bereits im Herbst 2016 wurde beim Vereinsvorstand eine Wärmebildkamera beantragt. Eine Spendenaktion sollte die Beschaffung im Wert von ca. 4.800 € unterstützen. Auch hierbei sagte die Einsatzabteilung ihre Unterstützung zu.

- Für weitere Geräte gilt ebenfalls der dringende Bedarf, aufgrund der gestiegenen Anforderung an die Dorf-Erbacher Feuerwehr und auch zum Schutz der Einsatzkräfte vor Gefahren im Einsatz.

Schlusswort

Die Einsatzabteilung Dorf-Erbach befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen den Aufgaben im Einsatzfall, der vorhandenen Ausstattung, der Anzahl an Einsatzkräften und der Bereitschaft zur Unterstützung der Stadt Erbach und den Entscheidungen des Vereinsvorstandes.

Die Veränderungen und damit der Anstieg der Anforderungen auf den Feuerwehrstandort Dorf-Erbach in den zurückliegenden Jahren sind gewaltig.

Noch vor zehn Jahren, wurde Dorf-Erbach alarmiert, um den 7. oder 8. Atemschutzgeräteträger an einer Einsatzstelle sicherzustellen. Heute stellen wir werktags tagsüber in einer Regelmäßigkeit den ersten Angriffstrupp oder den Sicherheitstrupp für den ersten Angriffstrupp der Kernstadtfeuerwehr. Dies geschieht in vielen Städten und Gemeinden des Kreises ebenso, jedoch mit einem gravierenden Unterschied. Dort leisten dies entsprechend ausgestattete Stadtteilfeuerwehren und diese Städte haben die Funktion eines Unterzentrums nach Landesentwicklungsplan Hessen und nicht, wie Erbach die Funktion eines Mittelzentrums. In Folge befinden sich in Erbach z.B. entsprechend große Gebäude.

Die gestiegenen Anforderungen an die Einsatzabteilung, verbunden damit der eigene notwendige Veränderungsprozess, um der Einsatzaufgabe möglichst gewachsen zu sein, führten auch zu Spannungen innerhalb der Einsatzabteilung. Nicht jeder konnte oder wollte diese Veränderungen mitgehen. Wir haben jedoch keine Wahl, denn wir haben eine Einsatzleistung in einer ausreichenden Qualität zum Wohle der Bürger abzuliefern.

Wir sind seit 2014 damit beschäftigt eine Einsatzabteilung neu aufzubauen. Seit dieser Zeit sind viele neue Mitglieder zu uns gestoßen. Zudem können wir uns sehr glücklich schätzen, dass wir eine so starke Jugendfeuerwehr haben. Wir wären sicherlich weiter vorangekommen, wenn man uns in Gespräche eingebunden hätte. Für uns eine Frage der Anerkennung und des Respektes - Wir wollen Partner der Stadt Erbach sein! Wir registrieren seit ein paar Monaten den Willen auf eine gute Zusammenarbeit und meinen uns auch hier nun auf einem guten Weg - gemeinsam mit unserer Stadt – zu sein.

Mit diesem ausführlichen Bericht reagieren wir gerne auf die an uns herangetragene Kritik. Uns wurde vorgeworfen, dass wir zu wenig informieren würden. Wir nehmen ernstgemeinte Kritik gerne an und veröffentlichen erstmals einen ausführlichen Jahresbericht.

Zum Ende meines Berichts, in dem ich sicher so einiges wieder vergessen habe, möchte ich die Möglichkeit nutzen, um verschiedenen Personen zu danken:

- Meiner Stellvertreterin Antje Walther,
- meinen Führungskräften, meinem Gerätewart, meinem Jugendfeuerwehrwart und seiner Mannschaft und meiner Mannschaft für ihr entgegengebrachtes Vertrauen, die Motivation und die ein oder andere offen und ehrlich gesagte Meinung,
- Dem Vorstand, stellvertretend für den Verein insbesondere für die finanzielle Unterstützung,
- unseren beiden Stadtbrandinspektoren für die gute Zusammenarbeit
- dem Kreisbrandinspektor mit seinen Kreisbrandmeistern für die Unterstützung
- unseren Kameradinnen und Kameraden des DRK Erbach, die uns bei vielen Einsätzen unterstützen,
- den Kollegen des hauptamtlichen Rettungsdienstes und der Polizei für die gute Zusammenarbeit
- den Mitarbeitern des städt. Bauhofes und unserem städt. Gerätewart mit seinem Helfer,
- nicht zuletzt Herrn Bürgermeister Buschmann, den Damen und Herren des Magistrates, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und unseres Ortsbeirates

Ich schließe meinen Bericht mit „Gott zur Ehr‘, dem Nächsten zur Wehr!“

Dorf-Erbach, den 19. März 2017

Hans-Jörg Hupp
Wehrführer